

nr. 96

frivol



dm
13.50

verkauf nur an erwachsene!

das schöne mädchen hieß paul -
die begegnung mit einem
transvestiten ●

frivolgirl vera:
dreißig stöße und dann ein blitz ●

ich weinte ihm so manches
tröpfchen nach ●

gierige hände
im brünstigen fleisch ●

kontakte -
der partnermarkt
für sie und für ihn

frivol



inhalt

4 der unvergeßliche adam:
ich weinte ihm so
manches tröpfchen nach

8 die süßesten früchte
wachsen zwischen den
schenkeln junger
mädchen



13 brief von simone

14 sprechstunde bei barbara

15 briefe an simone



16 frisch & frei
leserinnen und leser tauschen
ihre sexuellen erfahrungen aus

17 kontakte
der partnermarkt für sie
und für ihn

20 gehört, gelesen, gesehen

21 das schöne schlanke
mädchen hieß paul

29 frivolgirl vers:
dreißig stöße und dann
ein blitz

33 die frivolistory:
der lüsterne engel

37 ihr stöhnen vermischte
sich mit dem rauschen
des meeres



38 kleine spiele haben eine
große wirkung

40 unter ihrem polz hatte
corinna nichts als nackte,
heiße haut

41 gierige hände im
brünstigen fleisch

48 liebe über den kurzen
weg





der unvergeßliche adam ich weinte ihm so manches tröpfchen nach

von sina matthiessen

Er hieß adam, und er war auch einer, das urbild der sünde, schön, jung und kräftig, als er vor mir stand, öffneten sich meine schenkel und das blut steuerte sich in meinem unterleib, und die wollust begann zu pochen und zu schmerzen, und ich spürte, wie mein geschlecht feucht und klebrig wurde, bereit, den mann einzufangen und festzuhalten.

er stand vor mir an jenem nachmittag, sein langes, schlankes glied auf meine brüste gerichtet wie eine

lanze, und schaute mich aus dunklen, ernsten augen an. ich küßte ihn sanft auf die eichel und streichelte seine hoden, und sah, wie seine rute pulsierte, aber ich wußte noch nicht, welch größerer, zärtlicher, geduldiger, einfühlsamer liebhaber er war.

das erfüllte ich erst ein wenig später, als wir auf dem bett angelangt waren, auf seinem bett, und als er mich wieder zu küssen begann, als seine zunge in meine öffnungen kroch und strom-

stöße ausbete, unter denen sich mein leib aufbaunte.

und ich füllte immer wieder nach seinem glied, das schön war und heiß und hart in meinen händen lag, wir ließen uns zeit, viel zeit, bis wir unsere körper vereinigten, es war der augenblick, in dem die anziehung so stark war, daß wir aneinanderprellen und uns nicht mehr voneinander lösen konnten, er stieß sein glied in meinen leib, ich saugte es in mich hinein, als er gegen das scheidengewölbe stieß,

schrie ich auf vor lust und begann mit meinem becken zu arbeiten, und adam nahm den takt auf, forcierte ihn, und dann die krämpfe, die entspannung, die erlösung, meine vulva in schleim und sperma gebadet, ich ganz klein und schwach, glücklich, einen beschützer neben mir zu haben. das war adam, ich sah ihn nie wieder, aber ich dachte oft an ihn und weinte ihm so manches tröpfchen nach, das zwischen meinen schenkeln versickerte.







die süßesten früchte wachsen zwischen den schenkeln junger mädchen

*(bei jasmin zum beispiel, die
18 ist und sich gern
anbeißen und aussaugen läßt)*



Sehr jung, sehr schlank,
das mädchen, das von sich
selbst sagt: „es macht mir
freude, männer zu erregen,
und wenn sie mir wirklich
gefallen, bin ich gern bereit,
sie auch zu befriedigen!“

ein mann, der ihr gefallen
will, muß vor allem zärtlich
sein, er muß zeit für sie ha-
ben, er muß in ihr das gefühl
wecken können, daß sie ihm
etwas bedeutet, dann gibt
sie ihm alles, was sie zu ge-
ben hat, ich bin wie eine

frucht, die er anbeißen und
aussaugen soll, er wird spü-
ren, wie süß ich bin, wenn er
mich mit zärtlichkeit ver-
wöhnt ...“

jasmin öffnet ihre schenkel
und zeigt die frucht der ver-
suchung, in ein nest aus rot-
blondem haar eingebettet,
den spalt, der strahl ist, wie
das geschlecht einer jung-
frau, aber rasch aufbricht,
wenn jasmins leib vom he-
ber der begierde ergriffen
wird ...





*das käuzchen schrie sieben mal. dann schrie
das mädchen. ihr körper wurde von einem
heftigen orgasmus geschüttelt...*

waldeslust

*unter dem winzigen schwarzen höschen war sie nackt. sie hatte ihre schamhaare
rasiert, vom venushügel bis in die gesäßfurchen hinein, gründlich, so daß die flei-
schige vulva so blank wirkte wie ihr gesicht. an den flanken war sie hellrosa,
zum einschnitt hin vertiefte sich das rosa zu einem satten rot, und die nymphen,
die aus dem spalt hervorlugten, waren melvenfarbig und feucht. david fand, daß
all diese farben wunderbar in den wald paßten. wie ein pilz, dachte er, wie ein
schöner, leuchtender pilz...*





auf der lichtung breitete david die docke aus julia sagte: „sie haben an alles gedacht!“ david, der noch den heißen, feuchten kuß schmeckte, ahnte, daß julia, die als spröde galt, mehr wollte als ein belegtes brot und einen schluck wein.

das zeigte sich dann auch, als sie sich bis aufs höschen entkleidete, bevor sie sich niederließ.

von der kühlheit, mit der sie sich sonst umgab, war nichts mehr zu spüren. sie hatte kleine, kecke brüste und eine taile, die man fast mit zwei händen umspannen konnte und dann ihre unbefangtheit: „mochten sie mir mein höschen ausziehen?“ und dann: „gefällt es ihnen, daß ich rasiert bin?“ nie zuvor hatte er eine ausdrucksvollere und eregender vulva gesehen als diese nackte. nie zuvor hatte er eine zartere, feuchtere vulva geküßt. ihre farben, ihr duft und ihr geschmack erinnerte ihn an das fleisch eines schönen, edlen pizes.

beim ersten stoß schme ein kaulzchen. das kaulzchen schme siebenmal. dann schme das mädchen ihr körper wurde von einem heftigen orgasmus geschützt.



die gute, alte zeit: mit 22 den ersten penis in natura gesehen

liebe freunde,
liebe freundinnen,

wir bekamen dieser
tage einen leserbrief,
den eine 72jährige
dame geschrieben
hat, die jetzt in einem
seniorenheim lebt
und fleißig an ihren
„memoran“ arbeitet.
sie sind nicht für die
öffentlichkeit bestimmt,
sondern für drei enkel-
kinder.

der brief enthält die
abschrift eines kapitels,
das sich mit der liebe
vor 50 jahren befaßt,
zu einer zeit also,
als noch „zucht und
ordnung“ herrschten
und über sex nicht
gesprochen werden
durfte – höchstens
geflüstert.

die dame gehört zu
den älteren menschen,
die die teens und
twens unserer tage
beneiden, weil sie
freiheiten genießen,
die vor 50 jahren un-
denkbar gewesen
waren.

lassen sie mich ein
paar sätze zitieren:

„auch damals, zu
meiner zeit, hatten
die mädchen sexuelle
lustgefühle. stalt sie
zu stillen, waren sie
oft damit beschäftigt,
sie zu unterdrücken.
sex war für die teena-
ger an einer sogenann-



ten höheren madchen-
schule die quelle stän-
diger angst auf der
einen seite die verbote,
auf der anderen seite
der sexuelle trieb,
der mit der pubertät
erwachte.

... da galt es als
selbstverständlich,
daß ein „anständiges“
mädchen unberührt
in die ehe ging. es
gibt auch heute noch
eine menge leute,
die das fordern, wach
ein unsinn! ich jeden-
falls habe vor meiner
eheschließung zwei
andere männer „aus-
probiert“, und dem
dritten, felix, den ich
mit 25 jahren heiratete,
habe ich offen gesagt:
„du bist nicht der erste!
ich sage dir das, damit
du bei mir erst gar
nicht nach etwas
suchst, was nicht
mehr vorhanden ist!“
er war mit 28 jahren
völlig unerfahren.

ich mußte ihm erst
einmal die „grund-
kenntnisse“ beibringen.
nach einem halben
jahr wußten wir, daß
wir auch sexuell zu-
sammenpaßten. die
ehe hat bis felix' tod
gehalten ...

... ich war 22, als
ich zum erstenmal
das glied eines man-
nes in natura sah.
zuvor hatte ich immer
nur die stilisierten
penisse klassischer
statuen betrachten
können. ich fand,
daß der unterschied
zwischen kunst und
natur beträchtlich
war ...

heute liest die schrei-
berin trivol. und sie
hat ihre freude daran:
„was ich in meiner
jugend versäumt habe,
kann ich nicht mehr
nachholen, aber ich
sehe mit genugtuung,
wie frei die jüngeren
menschen heute leben.
vieles, was sie im
bett tun, haben wir
auch getan ...“

das war's mal wieder
für heute. eine lustvolle
zeit wünscht ihnen
in treuer verbundenheit
ihre

Silvone



sprechstunde bei barbara

ich möchte meinen freund für ein nachspiel gewinnen

ich bin mit meinem freund seit fast zwei jahren intim, aber für ein „nachspiel“, wie es sich wohl die meisten frauen wünschen, konnte ich ihn noch nicht gewinnen.

wenn er gekommen ist, verliert er jegliches interesse an mir und an meinem körper.

zähne ereignet ist, ist er ein sehr zärtlicher partner, der sich große mühe gibt, mich in jeder weise zu befriedigen, er kann es nicht verstehen, daß ich mir noch meinem höhepunkt noch zurückhaltend wünsche (er ist kein egoist, er möchte, daß ich meinen orgasmus habe, aber danach zufrieden bin).

können sie mir einen rat geben, wie ich meinen freund dazu bringen kann, mich noch ein wenig liebzuhaben, wenn die begerde abgeklungen ist?

(anschrift der redaktion bekannt)



ich ja, die männer viele frauen fühlen sich von ihnen vernachlässigt, was des sogenannten nachspiel betrifft, leider hat es aber die natur

versäumt, die absteigende erregungskurve bei mann und frau in einlang zu bringen. beim mann geht alles viel rascher, wenn er erst einmal seinen orgasmus hatte, er ist dann nicht mehr empfänglich für sexuelle reize und meist auch nicht mehr geneigt, seine partnerin mit einem nachspiel zu beglücken.

die frau, bei der die körperliche und die seelische erregung langsamer abklingt, hat auch noch nach dem orgasmus lust zu zärtlichkeit, wenn sich dann der mann abwendet, ist es für sie ein zeichen dafür, daß er sie nur zur befriedigung „benutzt“, das ist sicher in den meisten fällen ein zu hartes urteil, nicht alle männer, die ein nachspiel verweigern, betrachten ihre frauen als „sexualobjekt“, sie lassen sich nur ein bißchen gehen oder sind mit den sexuellen bedürfnissen ihrer partnerinnen zu wenig vertraut, um zu wissen, wie wichtig für sie die zärtlichkeit „den nach“ ist.

wenn sie das ihrem freund so erklären, werden sie ihn vielleicht für ein nachspiel gewinnen können. wichtig ist, daß der liebesakt nicht unter zirkulär vollzogen wird, dann wird das vorsepiel zu kurz und das nachspiel wird vom programm gestrichen. was dazwischen liegt, ist meist nicht viel wert.

kann ich mit 19 noch meinen scheidenschließmuskeln trainieren?

wie kann ich meinen scheidenschließmuskel trainieren? meine freunde kenn den muskel so zusammenzöhen, daß er meinen finger, wenn ich ihn in ihre scheide stecke, fest umschließt. ich fühle zwar meinen scheidenschließmuskel, kann ihn aber kaum zusammenziehen. das möchte ich gern können, vor

allem, wenn ich mit einem mann zusammen bin. da ich bereits 19 jahre alt bin, möchte ich gern von ihnen, frau barbara, wissen, ob ein entsprechendes training noch aussicht auf erfolg hätte.



sigrid p.

aber sicher selbst frauen, die doppelt so alt sind wie sie und bereits mehrere kinder zur welt gebracht haben, können die funktion ihres scheidenschließmuskels durch training steigern und damit ihrem partner ein neues lustgefühl bescheren.

der amerikanische frauenarzt dr. kegel hat die formal entwickelt, 5mal täglich 30mal das heißt sechsmal am tag soll der scheidenschließmuskel je 30mal zusammengezogen werden. das ist das optimale training. den frauen, die ihren scheidenschließmuskel entdecken wollen, empfiehlt dr. kegel, beim urinieren mehrfach den harn zu verhalten. sie fühlen dann, wie sich der scheidenschließmuskel zusammenzieht und wieder löst. das gleiche geschieht beim training.

meine frau behauptet, mein samen verursache bei ihr sodbrennen

meine frau, mit der ich seit vier jahren verheiratet bin, behauptet, meine samensaugkraft erzeuge bei ihr sodbrennen. sie weigert sich deshalb, den samen zu schlucken. meine frage lautet nun: sind in der männlichen samensaugkraft stoffe, die zu sodbrennen führen können? für eine klare und stichische antwort wäre ich ihnen sehr dankbar.

s. p.



von solchen stoffen, herr p.,

ist mir nichts bekannt, für die beschwerden ihrer frau gibt es meiner meinung nach zwei verschiedene erklärungen. ihre frau leidet entweder an sodbrennen, das in den meisten fällen auf eine übersäuerung des magens zurückzuführen ist (und an der ihr samen bestimmt nicht schuld ist), oder aber das sodbrennen ist nichts anderes als eine abwehrreaktion. das zweite erscheint mir sogar wahrscheinlicher. ihre frau hat eine abneigung dagegen, ihr sperma zu schlucken, weil sie sie aber nicht kranken möchte, erzählt sie ihnen, sie bekommen sodbrennen. reden sie doch einmal mit ihrer frau ganz offen darüber, vielleicht wird sie ihnen eingestehen, daß das sodbrennen nur ein vorwand ist, zwingen sie ihre frau auf keinen fall, den samen zu schlucken, wenn sie eine abneigung dagegen empfindet. das kommt nämlich ihre sexuelle beziehung ernsthaft gefährden und sogar so weit führen, daß ihre frau keinen spaß mehr am sex hat.



haben sie fragen? dann schreiben sie bitte an schwarz-gelb-verlag gmbh, kennwort sprechstunde, 6 frankfurt 1, postfach 4329.



briefe an simone

die nymphen wachsen wiedernach

zu dem vorschlag der frau-energies (frivol 94), wegen ihrer große als fertig empfundene nymphen zu kupieren und neu zu säumen, möchte ich mir die bemerkung gestatten, daß diese art von schoßabschneidung nur selten zum erwünschten erfolg führt: die nymphen wachsen wieder zu ihrer ursprünglichen große heran, es sei denn, man entschließt sich zu einer totalen amputation, welche frau aber würde sich anere eingruß zustimmen? da sind doch ausgeprägte nymphen, die im übrigen von vielen männern als hübschste spielzeug betrachtet werden, das kleinere übel, oder?

(anschrift der redaktion bekannt)

„ps! gemäß zwang nennt die nymphen eines der ergiebigsten attribute der weiblichkeit“

warum kein männliches glied in großaufnahme?

wie zeigen oft den weiblichen speit in großaufnahme ich finde dasa foto herrlich, vor allem, wenn dir spait einem hübschen mädchen gehört leider vermisse ich das

männliche glied in großaufnahme ist für zu häßlich, wie es so darzustellen? finden sie nicht, das ihre leserinnen danach fräude hätten? vielleicht reden sie einmal mit ihren fotografen darüber

bob h. s.

was ist am gechlechtsleben schwanisch?

frivol zählt für mich zu den besten erotischen zeitschriften

leniere die ansicht anderer schließlich gibt es auch in der bildenden kunst darstellungen, die nicht man geschmack sind, ich würde sie deshalb aber niemals als schwammisch bezeichnen (und die, denen die darstellungen gefallen, als schwammisch)

ich hoffe, daß sie auf ihrer irne bleiben und daß ich noch viel freude an ihrem blatt haben werde

warner sch.



ten, die zur auf dem markt sind ich lese das magazin nunmehr seit fünf jahren und wäre unglücklich, wenn ich darauf verzichten müßte. man gewohnt sich an solch eine zeitschrift wie an eine frau, die lust weckt und lust stift

es ist bedauerlich, daß menschen, die an sogenannten pomagrafe spaß haben, noch immer als primitiv oder sittenlich verkommen betrachtet werden. der begriff „schamloskeim“ besagt die eigentlich alles ich weiß nicht, wie im gleichschlechtsleben schwanisch sein sollte es gibt sicher dinge, die nicht nach meinem geschmack sind oder die gegen mein ästhetisches empfinden verstoßen, aber ich lo-

vulgare sprache würde uns abstoßen

ich kann die leser nicht verstehen, die sich in ihrem blatt eine „dehigene“ sprache wünschen. ich persönlich finde, daß eine zurückhaltende sprache weitaus erotischer ist als die vulgare sprache, die man in vielen anderen magazin findet. als ich bestimmt sehr schwer, den nächsten ton zu treffen, wenn es um sex geht oder um die sexualorgane mit der lausung, die sie gefunden haben, sind meine frau und ich sehr amüsiert. das „pomagrafe“ würde uns abstoßen. außerdem würde sie gar nicht zu den meist sehr schönen fotos passen. schreiben sie wie bisher

gunter w.

eine gute sexualkunde für erwachsene

wenn ich die foto-stones in frivol betrachtet und gelesen habe, nehme ich mir die sprechende bei barbara vor. es gibt kein blatt, das etwas ähnliches bietet. man kann viel lernen aus den fragen und den antworten. das ist eine wirklich gute sexualkunde für erwachsene. was mich besonders freut, ist, daß sich ihre frau barbara die muthe macht, auch auf ausgelassene und dumme fragen sachlich zu antworten. man kann vertrauen zu ihr haben, weil sie von den dingen etwas versteht und weil ihre rückschlüsse immer vernünftig klingen

albrecht p.



frivol

erschienen in der schwachgrün-zeitung gmbh 8000 frankfurt 1 - postfach 40 29 tel. 06 11/29 57 47

verkaufspreis dm 12 80

wiederkehrende redaktions-ansprache postfach

bei ansendung eingekaufte materialien, zeichnungen und fotos übernimmt der verlag keine haftung

© copyright bei schwach-grün-zeitung gmbh 8000 frankfurt-main

nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genehmigung des verlages

die auf fotos dargestellten personen sind nicht unbedingt mit personen oder personengruppen identisch die sie text ersetzt werden



die sammelmappe macht aus zwölf frivol-nummern einen hübschen, handlichen band



schwarz mit roter prägung und neutralem
rücken zwölf drahtschlaufen binden
die hefte fest und dauerhaft
fassungsvermögen: ein jahrgang frivol

peils: **dm 14.80**

bestellschein

an den
schwarz-gelb-verlag gmbh, 6 frankfurt 1,
postfach 4329, telefon 06 11 / 29 57 47
na, endlich schreiben sie mir bitte umgehend
sammelmappe(n) für frivol: frei haus natürlich.

den betrag von dm heute ich auf ihr bankkonto 170 522 bei der
staatsbank für frankfurt (f) auf ihr postcheckkonto frankfurt 610 0 01-4001 (f)
überweisen - bitte ich bei (f) als: schwarz (f) bei

name _____
straße _____
wohnort _____
unterzeichnet _____



frisch & frei

frivol-leser
berichten
über ihre
sexuellen
erfahrungen

ich machte immer
brav die beine breit,
wenn meine
ghemänner
das wollten . . .

muß eine ehfrau immer
„bereit“ sein, wenn ihr mann
das will? ich kenne solche
frauen, die sich ihren mann-
nem so gut wie nie verweigern,
auch angst, die könnten
fremdgehen.

nach zwei jahren, die ich innerhalb
von sieben jahren hinter
mich gebracht habe, möchte
ich das gegenteil behaupten
als 22-jährige heiratete ich
zum erstenmal: mein mann
war nur fünf jahre älter, und
das erwies sich schon als
fatal: wir beide verfügten
über keinerlei lebens- und
beziehungserfahrung: ich war der
meinung, ich hätte mich immer
brav hinzulegen und die

beine breitzumachen, wenn
er lust verspürte: er nutzte
diese einstellung wirklich aus
und machte mich zu einer art
sklavin im bett.

die angst, er könne sich eine
freunden zulegen, hinderte
mich daran, nein zu sagen.
wenn ich keine lust auf sex
hatte, er suchte sich aber
freundinnen, weil er sich meiner
so sicher war und weil er
das gefühl hatte, nicht mehr
um mich werben zu müssen.
hatte ich ihn ein bißchen kürzer
gehalten und ihn hin und
weder „zappeln“ lassen,
wäre vielleicht alles ganz anders
gekommen.

mein zweiter mann war zwölf
jahre älter: auch er forderte
von mir recht auf sexuelle betrie-
digung und fragte nicht da-
nach, ob es mir spaß machte
oder nicht: auch ihm war ich
hang, weil ich ihn nicht an eine
andere verlieren wollte: auch
er ging fremd.

jetzt lebe ich mit einem rund
20 jähre älteren mann in „wi-
der ehe“: unser seksualleben
möchte ich als harmonisch
bezeichnen, obwohl (oder
weil) ich nur dann mit ihm
schlafe, wenn mir der sinn
daneben steht: er ist mir treu,
dessen bin ich sicher, und er
bemüht sich sehr um mich
und tut etwas, was alle frauen
mögen: er versucht mich im-
mer wieder zu verführen: dieses
spiel schafft eine erotische
spannung, die die liebe und
den sex wahrhaftig

ich habe mir nie gedanken
dabei gemacht, wie oft wir
es pro wochen oder monat
tun: wir tun es einfach so oft,
wie es uns beiden spaß macht
und nehmen dabei aufeinander
rücksicht.

wenn wir es abtun, dann mit
allen raffineszen von der
„nummer“ zwischen her und
angst: haben wir überhaupt
rechts

(adresse der redaktion
bekannt)



kontakte

sie sucht ihn

westfalen: sie, mitte 20, sinnlich, kultiviert und sexuell aufgeschlossen sucht einen gutaussehenden und zärtlichen partner mit niveau und bildung zwecks freizeitgestaltung, briefzuschriften erbeten unter 1474

französin: 28, attraktive, tabulosa, sucht große, harten/damen! mache „last“ alles mit raum 67-68-69 tel-ver und zwei sexy-fotos gegen dm 20,- im brief (unkosten) 100% diskretion und antwort garantiert unter 1475

er sucht sie

„er“ 23, sucht nette erfahrene frau raum 10 bis 45 jahre zuschriften ggf. mit bild unter 1476

raum frankfurt und umgebung: „er“ 41 sucht heiße frau bis 40 für gelegentliche treffe in ihrer wohnung, keine finanziellen interessen, diskretion selbstverständlich, telefonangabe erwünscht unter 1477

pforzheim/kba: starker, widerwärtiger, 30/178 sucht tol viele „sw“ zum gegenseitigen verwöhnen, für gel. freizeit (gebunden) kontaktaufnahme unter 1478

raum fu-rt-s: mann 33, sucht zärtlichen austausch mit frau zwischen 28 und 45, die auch gelegentlich lust an der freud hat, finanzielle interessen sinnlos, diskretion 100% unter 1479
bittem sie bitte an



herren zahlen
für die ersten sechs druckzeilen
20 dm einschließlich portopauschale
für jede weitere druckzeile
zahlen sie 3 dm

Kontakte

„er“, 24 jahre, gutaussehend, sucht für guten briefkontakt und späterem kennenlernen sie oder ihn, auch paar, bis 45 jahre zwecks leberspielen, woraus feste freundschaft und mehr werden kann bitte bildzuschriften Antwort garantiert unter 1488

raum cello-hannover: junger mann, 35/178, sucht damen für plötzliche stunden, viel tagesfreizeit – auto vorhanden, alter 20 bis 55 zuschriften unter 1444

bin 20 j., 186 gr. mittelbl., sehr schlank, suchmädchen oder frau bis 35 j. mit eig. wohnung, die mir eine scharfe lehrmeisterin ist, ich bin ohne pkw zuschriften mit bild, 100% diskretion, in homburg 60, pinneberg finanz. interessen zwecklos unter 1480

jünger mann, erotisch in haft, sucht auf diesem weg tolerant, scharfe „se“ bis 40 jahre für vorerst scharfen briefwechsel bis 29 jahre, urlaubsbedürftig und liebe alles schöne nur bildzuschriften – erst gar keine finanziellen interessen beachtlich und erwartet unter 1448

hebeshungger, noch sehr unerfahrener student, 26 j., sucht liebe, zärtliche frau bis 35 j., die ihm das leben lehrt, 100% diskretion, raum ostwestfalen zuschriften mit bild bitte unter 1447

raum hannover: weiche erfahrene, reife dame bis 60 hat den mut, einen jungen mann, 25/186 in die liebe einzuführen, bildzuschriften werden schnellstens beantwortet

100% diskretion unter 1448

trier und 180 km: bin 28/176, ges. position, eig. wbg, suche nette freundin bis 38, unkonventionell und lustbetrieben, wie ich zuschreibe bitte mit bild diskretion selbstverständlich unter 1499

go-ess-ohar: „er“, 33/190, sucht dame zum verwöhnen – teibulio – bild (zusatz) erhalten unter 1490

nww: boy, 30, z. zi. in haft, stark gebaut und sex. sehr ausgeglichen, sucht vollbusige, schlankere frau bis 40, um sich bei ihr an die wochenenden ruhig auszutoben, eine feste bindung angestrebt unter 1451

raum hn-at: junger mann, 22, total unerfahren, sucht verständnisvolle, „se“ mit eigener wohnung, die ihn in alle bereiche der liebe einführt nur einmaligen bildzuschr. unter 1452

hamburg: weiche erfahrene, junge oder reife frau wurde einen jungen, geheimnisvollen und schüchternen mann in sex und liebe verführen, weiche frau hat den mut und schreibt mir postlagernd zwecklos, unter 1453

senalbir, unerfahrener großer junge, 28/170, sucht verständnisv., reife, erfahrene frau im raum um/ stp/wbg/buagb keine finanz. interessen diskretion unter 1455

berliner: muschi-lobhaber, sucht muschi zum küssen und kochen alter unwichtig

ohne finanzielle interessen direkten selbstverständlich, offene bildzuschriften erbeten unter 1498

raum 356: weiche hübsche dame, vollbusig, rubenagur, ca 45 j., wünscht mit herrn, ca 55 j., gegenseitig treffe dauerfreundschaft erwünscht, fernwohnung vorhanden nur ganzbildzuschriften erwünscht, keine finanziellen interessen, unter 1457

go-ess-hi: er – 33/190 – möchte dame zw 40–60 j. verwöhnen bildzuschriften (zusatz) erwünscht unter 1498

indischer geschäftsmann, 33 jahre, sucht sexuelle verbindung zu jungen europäischen und skandinavischen mädchen, die ihn in indien besuchen wollen, ich beste freie gastfreundschaft zuschriften bitte in englisch unter 1499

raum kassel: suchs tolerante „sie“ für funt plus eine er 48/180, schlank, gepflegter typ, verh. gute pos., ohne finanz. inter. bitte um bildzuschriften – hobbies: lustmollch, intimmassagen, foto, freizeit: bishwechsel vertraulich unter 1454

jünger mann, 21/182, sucht attraktive dame bis 35, die ihn in liebeleben einführt, keine finanziellen interessen, völlige diskretion, offene bildzuschriften erbeten unter 1473

raum 71: suchs nettes mädchen bis 25 zum verwöhnen und liebhaben bis 24/179, bestze eigene wohnung

bildzuschriften erwünscht, antwort erfolgt garantiert sofort unter 1441

binder d, dk, s: 46-ten, 48/182, schlank, gut aussehend, nww, sucht moderne, attraktive, erotische eva (35–45) mit busen und po für urlaub und mehr, erbeten bild-/ telefonzuschrift unter 1472

sie sucht sie

raum es-ni-tu-s: bi-frau, gutskuliert, sucht freundschaft, möglichst mit viel busen, die mir alles beibringen kann, bitte mit foto jede zuschrift wird beantwortet unter 1490

verschiedenes

nur dulsburg: gepfl., älterer herr, mit paar, sucht dame mit interesse an schönen abenden zu vier bildzuschriften werden bevorzugt, keine finanziellen interessen gewünscht, bitte melden sie sich, es kann so schön werden – nur mut 1481

nww: „er“ schlank, sucht tolerantestes paar oder dame, evtl. mit bild (garantiert zurück), keine finanz. interessen unter 1482

weiche geist, liebe-lustvolle eva läßt sich von liebhaber erregender stern verwöhnen und fotografieren? bis mitte 50, akadem., raum-n-wen-r diskretion ethnische, nur priv. interesse antwort erbeten unter 1483

kontakte

an den
schwarz-gelb-verlag
Frankfurt 1.
postfach 4325.

kontakte

unterschrift



gehört, gelesen, gesehen

akademiker küssen öfter als arbeiter

das befehlshaber meiningungsfor-
schungsinstitut emnid hat
festgestellt, daß arbeiter auf-
fallend seltener küssen als an-
dere berufsgruppen. je höher
der bildungsstand eines
mannes ist, desto häufiger
drängt es ihn zum kuß, wäh-
rend bei den männern mit
hauptschulabschluß (ohne
berufsausbildung) nur 54
prozent während der letzten
sieben tage vor dem intervie-
w, waren bei abkutenen
und studenten bzw. hoch-
schulabschleuten in der
gleichen zeit 69 prozent zur
lippenvereinigung mit dem an-
deren geschlecht gekommen.

bankangestellter wollte freier erpressen

weil er einen mann wegen
seiner besuche bei einer pro-
stituierten erpreßt hatte,
wurde ein 24-jähriger frank-
furter bankangestellter zu elf
monaten gefängnis verurteilt.
der angeklagte drohte damit,
die ehefrau und den arbeits-
geber seines opfers über den
dinerkredit zu informieren,
wenn nicht gezahlt wurde.

der bankangestellte war bei
seinem institut mit 18 000
mark verschuldet und konnte
das darlehen nicht zurück-
zahlen. so kam er auf die idee
mit der erpressung der
bankmann war in einer fiktio
im drittwiertel am frankfurter
hauptbahnhof tätig und
hätte oft mit prostituierten am
schalter zu tun, wenn sie die
von ihnen freiem ausgestell-
ten checks einlösen läße

der kundinnen, ein callgirl,
lernte der angeklagte sogar
intimer kennen, als sie eines
tages wieder zwei checks
kassieren wollte, war der
bankangestellte sicher, daß
es sich um „sundenlohn“
handelte.

daraufhin ermittelte der er-
presser hinter dem bank-
schalter die anschrift des
checkausstellers, rief bei
dessen ehefrau an und er-
fragte unter einem vorwand
die adresse des arbeitgebers.
schließlich rief der erpresser
bei einer großen baufirma an,
wo sein opfer beschäftigt war,
und forderte 5000 mark für
sein schweigen. andernfalls
würden ehefrau und chief al-
lies erfahren.

der ingenieur blieb unbeein-
druckt und informierte die po-
lizei. danach ging er zum
schein auf die forderung an
und legte einen umschlag mit
papiergeldscheinen in ein ver-
schloß. im kundinnenau der
bankfiliale als der bankauf-
mann den umschlag an sich
nehmen wollte, war die polizei
zur stelle.

eis auf brustwarzen: perfekte aktfotos auch für anfänger

mit einem gut gemachten fa-
schenbuch überrascht der
autor peter zeemeyer seine
leser „perfekte aktfotos –
aktfotografie für alle“, er-
schienen im wilhelm knapp
verlag, disselndorf. auf knapp
100 seiten erfährt man viele
nützliche über modelle, po-
sen und bildkompositionen,
akt und farbe sowie zubehör.
wenn die brust wohlgeformt
erscheinen soll, so der ver-
fasser, müssen sie auch die
brustwarzen berücksichtigen
und weil das modell seine
knospen nicht unter wifens-
kontrolle hat, ist folgender
trick angebracht: kurz vor der
aufnahme wird der warzenhof
mit einem kleinen eiswürfel

berührt. ein handtuch, mit kal-
tem wasser getränkt, tut es
auch (in den nacken oder
zwischen die schulterblätter
gelegt). sofort werden die
brustknospen steil und „bild-
schön“.

japans hostessen seifen lieber in der provinz ab

während es bis vor kurzem
der traum jeder hostess war,
in lokales vergnügungswerk
ganz eine gute position unter
zahlungskraftigen kunden zu
erobieren, weichen neuerdings
immer mehr madchen in die
provinz aus, um dort auf dem
„schnellen stich“ umsatz zu
machen. die hostessen ver-
dienen zwar in tokyo monat-
lich bis zu (umgerechnet)
10 000 mark, doch sind sie –
noch japanischer stils – auch
für die zahlungsmoral ihrer
klienten gegenüber den
bar-managern verantwort-
lich. da es in nippon üblich ist,
erst einmal „anschnauben“ zu
lassen und nur monatlich die
zeche abzurechnen, müssen
die madchen jeweils finan-
zielle differenzen aus der ei-

genen tasche vorschießen.
es blieb nicht aus, daß dabei
mancher faule kunde auf
nimmerwiederselben ver-
schwand.

um diesem geschäftsrisiko zu
entgehen, setzten sich die ho-
tessen immer häufiger in die
provinz ab, vor allem nach
ogoto beikoku, wo die meiste
sexuelle abwechslung im
ganzem inselreich geboten
wird. 47 sogenannte turki-
sche bäder mit 1000 bade-
madchen stehen rund um die
uhr bereit. zwei stunden be-
deservice kostet hundert
mark für service und weitere
hundert mark für das mad-
chen.

in ganz japan gibt es 1940
türkische sex-bäder mit allen
raffinessen, und die meisten
sind erheblich kostspieliger
als in ogoto, wo man „volk-
tümliche preise“ hat. daß sich
der sprung in die provinz
lohnt, beweist das beispiel ei-
ner 28-jährigen hostess, die
mehr als 28 000 mark schul-
den in tokyo hatte. nach einem
monat arbeit in ogoto konnte
sie alles mühelos zurückzah-
len. ihre eigene leistung
reicht für nicht fünf bis sechs
kunden „anschnauben“.

„erst schnutzen – dann sprühen“ empfangnisverhütung durch die nase

an einer klinik in uppsala, schweden, wurde nach
zwoelfmonatiger erprobung das „antibaby-nasen-
spray“ vorgestellt. es soll aber noch fünf bis zehn
jahre dauern, bis das ergebnis in der apotheke zu
haben sein wird. das spray hemmt – wie die pille –
den weiblichen eisprung, wobei das neue mittel
direkt auf die hypophyse, die für die hormonsteue-
rung verantwortliche hirnhaushandgrüse einwirkt.
während des gesamten zyklus, also auch wäh-
rend der menstruation, wird einmal täglich eine
kleine dosis in die nase gesprüht, wobei es keine
rolle spielt, ob die benutzten erkrankt ist oder sich
bester gesundheit erfreut. anweisung: „erst
schnutzen, dann sprühen“.

das schwedische spray soll vom ersten tag der
anwendung an wirksam sein.

das schöne schlanke mädchen hieß Paul

begegnung mit einem transvestiten



Catherine war gern bereit, dieses schöne stolze hochgewachsene mädchen, das dort am straßenrand stand, mit in die stadt zu nehmen, denn sie mochte schöne stolze hochgewachsene mädchen, vor allem, wenn sie dunkelhaarig waren und ein wenig cool als das mädchen neben ihr saß, bewunderte catherine ihr rassiges profil, sie registrierte, daß sie kaum wahrnehmbare brüste hatte und eine tiefe, sanfte stimme, das alles weckte in ihr die lust, das mädchen zu ver-

führen, ihre langen, schlanken schenkel zu öffnen und ihr geschlecht zu streicheln, wenn sie sich darauf einließ, mit ihr in die wohnung zu kommen.

als sie auf dem sofa saßen, ergriff das mädchen die initiative, und wenig später hatte catherine etwas in der hand, was sie nicht erwartet hatte.

das mädchen hieß paul. catherine war nicht unglücklich darüber, daß sie ihn eingeladen hatte, sie hatten miteinander viel spaß . . .







“

als ich mit 15 meinen ersten orgas-
mus hatte, erschrak ich zu tode.
er setzte so plötzlich ein und war
so heftig, daß ich glaubte, es
sei eine art nervenschock . . .

”



frivolgirl vera:

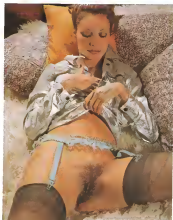
**dreißig stöße
und dann ein blitz**



”

ich glaube nicht, daß die sogenannten beischlafpositionen so wichtig sind. natürlich liebe auch ich die abwechslungs-
ich will nicht, daß er immer auf mir liegt. was das liebes-
spiel wirklich abwechslungsreich macht, sind die verschiedenen formen der liebkosung und des gegenseitigen verwohnens. ob man dabei kniet oder auf dem bauch liegt, ist nebensächlich.

”



”

wenn ich mit einem mann zusammen bin, brauche ich zeit. ich wünsche mir ein langes vor-
spiel mit eilen schika-
nen. und dann einen intensiven koltus. nach etwa dreißig stößen kommt der blitz. ich verliere die gewalt über meinen körper, er macht sich selbständig. ich bin einer geheimnisvollen kraft ausgeliefert...

”







Dem Mutigen gehört die Welt !



die frivol- story

der lusterne engel

2 fortsetzung

was war sie für ein mädchen! bis heute hatte er, der erfahrene mann, angelika für ein naives, unwissendes mädchen gehalten, für ein kind eigentlich noch, das von den wünschen einer erwachsenen frau wenig wußte. nun, da sie nach hause gekommen war und ihm berichtet hatte, daß sie von ein paar jungen mißbraucht worden sei, sah alles ganz anders aus.

Einem moment schweig sie und betrachtete ihn nur in ihren gesicht arbeitete es dann sagte sie „ich mochte deine frau sein, nichtig nicht verheiratet oder so, ich weiß, daß du nicht mehr heiraten willst aber körperlich einmal mußt du mich heute noch nichtig zu deiner frau machen du mußt in mir sein, wenn du ... wenn es bei dir kommt, dann ist auch all das andere nicht gewesen, die jungens und so.“

Ich werde es tun, natürlich.
werde ich richtig mit dir schlafen,
jeden tag werden wir es
machen, wenn du willst."

abermals schweig sie sekund
denlang, bevor sie leicht
zweifelnd sagte „geht das
dann heute überhaupt noch?“
du hast doch schon ...“

ein lachen stieg in ihm auf, nichts hatte sich geändert. sie war noch genauso dumm und naiv, aber woher sollte sie das auch wissen?

„es geht schon noch“, beruhigte er sie: „glücklicherweise gehöre ich zu den Männern, die mehrmals können. Ich bin zwar kein Sexprofi, aber wenn man mir zollt und mir hilft, kann ich manchmal sogar bis zu fünfmal“, gab er an.

„prima!“, lachte sie plötzlich erleichtert und grinste nach seinem zusammengeschrumpften, schlaffen penis: „und ich dachte schon, daß alles vorbei sei, weil du... weil das ding immer kleiner wird... vorher war es riesengroß, und jetzt sieht es richtig traurig aus.“

schmunzelnd drehte er sich
ihm zu „ding!“ sagte er „wie
heißt das?“

Ich weiß nicht

„Natürlich weißt du das genau, sagt man dazu, oder gleich Schwanz ist mir lieber, das klingt nicht so gemein! – sag mal, Schwanz!“

das mädchen kochte
schwarz! sagte es

„Na also! Wenn wir schon zusammen im Bett liegen, dann brauchen wir auch nicht so zu tun, als wären wir in einer Klosterschule. Du hast doch selbst gesagt, daß du alles wissen willst.“

auf einmal konnte er mit ihr über Dinge reden, die früher in ihrer Gegenwart nie über seine Lippen gekommen wären. Und es machte ihn glücklich, er fühlte sich in der Rolle des erfahrenen Liebhabers ausgesprochen wohl. Allerdings lag es auch an diesem Mädchen, das bereitwillig auf alles einging.

„und was ist das?“ fragte anghika lachend, während sie ihre kleine Hand zwischen seine leicht gespreizten schenkel senkte und den hodenstock umschloß.

Die Berührung erregte ihn „das ist der sack – der hosen-sack!“ verbesserte er sich.

neugierig tastete sie durch die weichen hauffalten hindurch und drückte die festen kugeln einfach teil war die, völlig gelöst und frei über den gebelben mann gebeugt zu sein, und mit ihm spielen zu dürfen. wenn doch die zeit stillstehen würde! wenn es doch nie enden wollte!

ist das wohl?

„nicht“, sagte er, „wenn du es nicht lieber machst, aber ansonsten ist das die empfindlichste Stelle bei einem Mann. Es schmerzt unheimlich, wenn man sich gegen die Hoden stößt, das ist auch so ein Punkt, den jede Frau kennen sollte, es gab keine Vergewaltigungen, wenn sich die Frauen wirklich wehrten, auch du hättest auf diese Weise ganz einfach die Jungens abgewimmeln können, nur ein leichter Schlag, und es wären laut und laut davonstehen.“

„aber ich wollte ihnen doch nicht weh tun!“ sagte angelika leicht enttäuscht „das wurde ich nun festgefahren!“

andreas schufelte den kopf
„du bist vielleicht gut! und
sie? haben sie dich etwa ge-
schont?“

nachdenklich spielte das mädchen mit seinem glied, strich ihm über den bauch, und streifte seine schenkel. „aber ich habe es doch gewollt“, kam es leise „jedenfalls am anfang.“

„Was?“ entfuhr es ihm, aber er war schon längst kein Schock mehr irgend so etwas hatte er gar nicht angefasst. Ganzes Verhalten ließ darauf schließen, vielleicht hatte sie nicht alles gewillt, nicht das letzte, aber bestimmt hatte sie in ihrer Unfernfahrt und neugierde die jungs erst dazu gebracht, über sie her zu fallen und jetzt, wo es sie zugibt, war er sogar dankbar dafür. Biss konnte er ihr nicht mehr sein, er wollte erwachsen, das sei sein versprechen war, lange hätte er etwas tun müssen, um ihre neugierde zu befriedigen.

zögernd verhielt das mädchen in der bewegung und studierte das gesicht des mannes. „hast du bei du mir jetzt böse?“

mit einem schwachen Lächeln schüttelte er den Kopf: „Nein, jetzt nicht mehr. Es ist ja auch egal. Wir können beide nichts mehr daran ändern.“

„danke“, sagte das mädchen „ich hatte so angst – ich weiß selbst nicht, was über mich gekommen ist ich kenne sonst niemanden außer dir, und du bist immer – du hast mich immer wie ein kind behandelt – aber alles habe ich auch nicht gewollt nicht du, das weißt“

erneut begann sie ihn zu streicheln, glücklich, daß er sie verstand. Wenn sie nur wußte, was sie tun konnte, um auch ihn glücklich zu machen. Irgend etwas Besonderes, das er mochte und vielleicht nicht wagte, auszusprechen.

Politeness also affects communication.



sie wurde alles tun, wirklich alles und sie war doch so neugierig.

„kannst du jetzt darüber sprechen?“ fragte er „über das, was wirklich geschehen ist?“ „ja, warum nicht? wenn du mir nicht böse bist.“

„ich bin dir nicht böse“, belebte er wieder „aber es interessiert mich wirklich“, gab er stockend zu „erregte mich sogar ich habe manchmal so eine komische ader.“

„ich habe die jungs durch zufall getroffen“, sagte angelika „ich kannte sie nicht und habe sie noch nie gesehen sie haben mich angesprochen und na ja sie waren jedenfalls sehr deutlich der eine sagte, ob ich schon mal einen schwarz gezeichneten hatte, und er möchte mich ficken.“

andreas schluckte diese worte aus dem mund des madchens, das er bis vor einer stunde noch für ein neurum gehalten hatte, durchführten ihn immer noch wie glühende nadeln doch jetzt war es etwas anderes jetzt ergab es ihm ungemien und plötzlich wollte er ganz genau wissen, was geschehen war „weiter?“ sagte er „ich hole dir zu.“

„ich war richtig dumm“, fuhr das madchen fort „woher sollte ich auch wissen daß es die jungs ernst meinten? – ich ging auf ihn reden ein und sagte daß mich ein – ein richtiger schwarz schon mal interessiert wurde ich hätte keine angst vor ihnen, und sie würden wissen nur angelika dann kamen wir in den park, und da hat der eine ganz einfach seine hose aufgemacht und sein dick herausgeholt.“

„und du?“ fragte andreas neugierig plötzlich spürte er wieder das blut in seinen unterleib schreien und sein glied unter der hand und unter den worten des madchens anwachsen „was hast du

gemacht? wie hast du reagiert?“

plötzlich lachte angelika „ich habe ihn angefaßt!“

„was?“ entfuhr es ihm „na, da wundert mich gar nichts mehr.“

„ich war doch so neugierig“, verteidigte sie sich „und außerdem war ich völlig verrückt als er mir sein sein ding hinhielt, einfach so, da habe ich ganz automatisch hingelangt und es gestreichelt, ich konnte nicht anders, und die jungs haben gelacht und gestaut.“

andreas wunderte sich, wie wenig ihm die erzählung seines geliebten angelikas ausreichte er spürte nicht die geringste spur von erbsucht, aber wirkten ihre worte amüsant und stimulierend auf ihn, und er wurde immer erregter, jetzt hatte sein glied wieder die volle größe erreicht plötzlich wußte er, daß er höher oder später ganz einfach über das madchen herfallen würde, wenn es so weiter sprach aber er wollte es wissen.

„die anderen jungs“, erzählte angelika wie im selbstgespräch „haben dann auch ihre hosen aufgemacht, und erst als ich sie alle angefaßt hatte, sind sie richtig aufschreckend geworden auf einmal waren sie wie verrückt, griffen nach meinem busen, haben mir das kleid hochgehoben, und ich konnte mich noch nicht einmal wehren ich war wie entzückt und außerdem habe ich gedacht, daß sie nur spaß machen: wenn ich sie schon anfalte, dann dürfen sie das ja auch bei mir: erst als sie mich dann hingeworfen haben und der eine mir – mich – es hat so wehgetan, und da habe ich mich gewehrt.“

es war genug andreas konnte nicht mehr hart und steif stand sein glied von seinem körper ab, und noch immer streichelte es das mad-

chen versonnen, es schien überhaupt noch nicht bemerkt zu haben, was mit ihm vorging, daß ihn diese offenen, unschuldigen reden verrückt machten, und daß er um seine beherrschung kämpfen mußte, erst als er leicht aufblinzelte, verhielt das madchen sekundelang und kehrte aus ihren erinnerungen zurück.

„he!“ sagte angelika plötzlich wieder halbwegs „erst... es geht ja weiter.“

„ich habe es doch gesagt“, keuchte andreas.

mit neu erwachtem interesse betastete und bestaunte das madchen sein aufrechtstehendes glied und rief in ihm tausend weide empfindungen hervor er spürte das drängen in seinen lenden und fragte sich, was er tun sollte, wollte sie, daß er jetzt über sie stieg und das gleiche tat, was noch vor kurzem der eine junge mit ihr gemacht hatte? oder wollte sie nur ganz einfach noch weiter mit ihm spielen? lange wurde er es nicht aushalten, das spürte er ganz deutlich plötzlich war er wieder furchtbar erregt Die hände des madchens an seinem glied und auf seinem bauch machten ihn verrückt er war ja schließlich auch nicht ausholz.

„den ding ist viel größer, als die von den jungs“, sagte angelika fasziniert „du bist oben doch schon ein richtiger mann hat das deine frau früher auch mit dir gemacht?“

„was?“ fragte er mit zusammengeklappten zähnen wenn sie doch aufhören würden er wollte sich nicht schon wieder unter ihren händen ergehen, die nächste pause, bis er noch einmal konnte, würde länger sein das wußte er genau.

„nun, das daß dich streicheln, einfach so.“

„ja“, keuchte er „sie hat das oft gemacht: es hat ihr angeblich sogar mehr gegeben, als wenn ich in ihr war dabei hat

sie aber im gegensatz zu dir genau gespürt, wenn ich...“

„was?“ fragte angelika neugierig.

„mir kommt es gleich merkt du das nicht? wenn du so weitemachst, dann spritze ich schon wieder, und du.“

„oh ja!“ sagte sie schnell „ich will es noch einmal sehen richtig – war deine frau auch so verrückt danach? aber sie hat dich doch immer gehabt, jeden tag und jede nacht.“

„meine frau“, stöhnte andreas und wunderte sich, daß er auch darüber auf einmal so offen sprechen konnte „war eine absolut perverse nymphomane einen solchen menschen kann man nicht als maßstab nehmen und außerdem war sie oralnatürlich.“

„was ist das dann?“ fragte das madchen verständnislos, während es weiter sein glied streichelte „ja! das so was, wenn sich frauen schlagen und quälen lassen, um lust zu empfinden?“

„nein, das ist etwas anderes: das wollte sie nicht sie konnte immer nur anderen wehtun aber sie stand darauf, es mit dem mund zu machen immer und immer wieder, manchmal ein paar mal am tag, und wenn ich nicht mehr konnte, so wie zu anderen mannen gingang sie hat es fertiggebracht, einen richtiggehend auszusaugen, bis nichts mehr kam, und nur dabei hatte sie einen wilden orgasmus.“

leicht betreten schwieg er und schaute das madchen an, da hatte er wieder etwas gesagt in angelikas gleich arbeitete es „und du“, sagte sie nachdenklich „hast das nicht so gern, oder?“

„doch“, sagte er „natürlich jeder mann hat das gern, wenn es ihm mit dem mund gemacht wird aber doch nicht immer.“

„aber einmal schon, oder?“ kam es von ihr „dann möchte



ich es auch mal machen?"

„du?“ fuhr er auf, während er spürte, wie sie seine Vorhaut zurückschob.

„Ja, ich habe mal darüber gelesen. Es war so ein Sexroman, den eine Freundin von mir hatte. Sie haben es im Wald gemacht, während einem Spaziergang. Er mußte pinkeln, und sie hat ihm dabei

zugesehen, dabei wurde sie so erregt, daß sie es plötzlich nicht mehr aushielt und sich vor ihm hinkniete. Sie hat dann sein Ding in den Mund genommen und solange daran geknirscht, bis es ihm zum Angewöhnlich war. Sie ganz verrückt danach. Wie deine Frau den ganzen Samen hat sie runtergeschluckt und dabei selbst einen Orgasmus erlebt.“

Wieder erregten ihn die Worte ungemein. Wie hatte er bisher nur glauben können, daß Angela noch vollkommen dumm sei? Natürlich mußte sie schon irgendwann einmal einen Pornofilm in die Finger bekommen haben und das war dann das Ergebnis, ihre Vorstellungen und Überlegungen, wie es sei, wenn sie es selbst einmal tat.

„Kommische Sachen liest du“, leuchtete er nur. „Es ist aber doch so?“ sagte sie plötzlich eigenartig aufgewühlt. „Und wann es andere machen, möchte ich es auch einmal tun.“ – da war aber noch etwas, das perchen in dem Roman ist, durch erst richtig auf den Geschmack gekommen, als er

Bittum sie bitte um
35



merkte, daß sie genausoviel lust hatte wie er, ein paar sekunden später, nachdem er mit ihr geschlafen hatte, mußte er wieder, und da

sie unterbrach sich und schaute ihm mit seinem gesichtsausdruck an, den er nur von seiner frau kannte, wenn sie jenseits aller hemmungen war „hast du“, sagte sie heiser „hast du deiner frau auch schon mal in den mund gekippt?“

jetzt richtete es, und augenblicklich fuhr er auf, war sie denn plötzlich vollkommen übergeschneit? eine derartige schwärze war bisher noch nicht einmal ihm in den sinn gekommen, obwohl er wußte, daß es in gewissen kreisen modern war pinkelspiele nannten sie es.

„nein!“ keuchte er „das haben wir nie gemacht!“ aber irgendwie ergab es ihn

„siehst du“, sagte sie „du hast auch noch nicht alles getan, was es gibt – und? würdest du es machen? ich meine, wenn es eine frau möchte, weil sie neugierig ist, oder weil sie dich so liebt, daß sie

„ich brauche keine andere frau ich habe doch dich!“ keuchte er ziemlich durcheinander

„danke“, lächelte das mädchen „es ist nett, daß du es sagst – und wenn ich es möchte? würdest du es dann machen?“

er fühlte sich in die enge gedrückt und wußte nicht, was er sagen sollte so oder so war es falsch schließlich konnte er ja nicht einfach zugeben, daß ihn plötzlich allein der gedanke daran fast wahnsinnig machte und er es zuletzt bedauerte, es noch nie getan zu haben, seine geschiedene frau hatte darauf gestanden mit sicherheit so etwas war nach ihm geschmack

„ich weiß es nicht“, wendete er sich und spürte wieder, wie

verückt ihn dieses mädchen mit ihren heissen fragen und erzählungen machte „können wir dann nicht über etwas anderes reden? so langsam machst du mir angst ich könne dich nicht wieder bis gestern hast du noch nicht einmal einen nackten mann gesehen, und auf einmal willst du die perversesten dinge, die es überhaupt gibt“

er unterbrach sich und griff sich zwischen die beine seine hoden schmerzten, ich muß etwas tun ich kann nicht mehr

schief war es wieder ganz auf ihn konzentriert „entschuldige, ich habe es vergessen“

„mochtest du nun?“ fragte er „ich meine, jeden augenblick kann es zu spät sein, jetzt kann ich nicht mehr zurück – möchtest du es nun mit dem mund machen, oder?“

„ja!“ sagte sie feiernd „ja!“ wieder schob sie seine vorderhäut zurück und starrte auf die blaurot geschwollene eichel ein erster glas klarer tropfen erschien vor dem schinken schlotz

„jet das – ist das schon samer?“

„nein!“ stöhnte er dabei kräfte er beide hände in die bettlaken „aber das ist doch auch ganz unwichtig!“

„was hast du?“ fragte sie „ist es so schmerz?“

„jetzt nicht redet! jetzt nicht mehr“

es war der tropfen, der das mädchen magisch anzog, jener tropfen glas klarer flüssigkeit, die tief aus dem körper des geliebten mannes kam und auf seinem am meisten begehrten körper teil stand angelika starrte ihn an und plötzlich wurde der wunsch in ihr übermächtig, ihn zu kosten und damit ein stück von andreas in sich aufzunehmen

impulsiv bogte sie sich vor und leckte mit ihrer kleinen,

rosigen zunge über seine eichel „es es schmeckt nach gar nichts“, sagte sie leise „komme“

die berührung der zunge mit seinem glat gab andreas den rest er glaubte sterben zu müssen, während er noch immer bemüht war, seine dringende ejakulation zurückzuhalten wollte sie ihn denn ganz verrückt machen? wollte sie denn gar nicht begreifen?

„nimm ihn in den mund!“ stöhnte er es war schon fast ein wimmern „bitte“

„natürlich ja! gern!“

erneut stach angelika mit zitternden fingen über das knochenharte glied, griff mit der anderen hand nach seinem hoden sack, und dann stülpte sie kurz entschlossen ihre lippen über die dick geschwollene eichel

mit einem unartikulierten laut blühte sich andreas auf, und auch das mädchen durchfuhr augenblicklich ein heftiges, noch nie erlebtes lustschauer, jetzt hatte sie ihn, jetzt gehörte er ganz ihr nichts wurde sie mehr trennen!

neugierig spielte ihre zunge mit der eichel, während sie beide hände in die zuckenden genitalien kräfte sie kostete, und jetzt schmeckte sie etwas ein herbes, fremdes aroma machte sich in ihrem mund breit, es kam von ihm, diesem mann, den sie mehr als alles andere auf der welt liebte, allen dieser gedanke beherrschte sie noch und dann, plötzlich, als sie nach gar nicht darauf vorbereitet war, begann das niege glied in ihrem mund und unter ihren händen zu spucken und überschwemmte sie mit einer heißen, klebrigen flüssigkeit sekundentlang schien es angelika, als hätte sie einen vulkan im mund, der explodierte und seine lava heraus schleuderte die eruption kam trotz der mehrfachen ankün-

digung so überraschend für sie, daß sie automatisch zu schlucken versuchte auf mehr konnte sie sich beim besten willen nicht konzentrieren sie spürte überdeutlich, wie das neuge, dick geschwollene ding in ihrem mund zuckte, wie es stöß für stöß ungeheure mengen klebrigen saftes in ihren rachen spritzte, und sie glaubte ersticken zu müssen

panik packte sie es war zuviel es überschwemmte sie regelrecht sie hatte es gewollt, natürlich, aber mit einem demart heiligen erguß hatte sie nicht gerechnet

mit einem gurgelnden laut rück angelika den kopf zurück und bekam die nachste entladung mitten ins gesicht wie durch einen schleier hindurch sah sie andreas, wie er sich aufbäumte und die hände in das bettlaken verlor sie sah aber auch, welche lust ihm dieser organismus bereite, und die wuchs sie über sich selbst hinaus mit todesverachtung stülpte sie erneut ihre lippen über das zuckende und immer noch spuckende glied, und nahm den rest seiner ejakulation wieder in sich auf täpfer schluckte sie, immer und immer wieder, bis nichts mehr kam und nur noch dieser fremde, eigenartige geschmack in ihrem munde war da ließ sie sich erschöpf und glücklich vom buster sinken und wühlte ihr gesicht in die spermaverschmierten genitalien des mannes

„andreas?“ keuchte sie, keblend „ich bin – ich habe es getan! ich habe fast alles von dir geschluckt!“

„ja“, sagte er schwer atmend „ja, mein engelchen!“

von einer plötzlichen gefühlsaufwallung übermannt legte er seine hand auf ihr erhitztes gesicht und preßte es fest an sich

(wie es mit den beidem weiterging, lesen sie in der nächsten nummer.)

ihr stöhnen vermischte sich mit dem rauschen des meeres



Sie wachte davon auf, daß die zunge der gischt gerig nach ihren füßen zu lecken begann.

erstaunt blickte sie sich um, und sah neben sich jean-pierre liegen. sie waren am spietrachtstag aufgebroschen, um ans meer zu fahren. die sonne hatte sie müde gemacht, und jetzt war es bereits abend geworden.

sie beugte sich über ihren geliebten und wedelte ihn mit einem zarten kuß. noch schlaftrunken schlang er seine arme um ihren rücken und zog sie zu sich hinab. ihre finger streichelten sanft über seine lenden, und sie spürte, wie seine männlichkeit sich zu regen begann.

immer ungestümer kuffte er sie, und sie legte ihre beine um seine hüften, griff nach seinem penis und massierte ihn zärtlich. dann führte sie ihn vorsichtig in ihre rosige muschel, die sich geöffnet hatte und feucht geworden war vor erregung.

ihr stöhnen vermischte sich mit dem rauschen des meeres.

als sie merkte, daß sein verlangen nachließ, beugte sie sich über ihn und nahm sein glied zwischen ihre lippen. ein erregtes keuchen war die antwort darauf, und sie spürte schon gleich wieder härter werden.

er stand auf und trug sie zu einem felsen. sie stützte sich darauf, und er begann, langsam von hinten in sie einzudringen. bald bohrte er sich in sie hinein, und sie schenkte ihre glied hinaus in die dämmerung. für diese nacht gehörte die bucht ihnen ganz allein, und sie fühlten sich wie adam und eva.



phantasie ist das beste anregungsmittel:

kleine spiele haben eine große wirkung

von fred bayerer

vieles im leben tun wir nur, um unsere bedürfnisse zu befriedigen. wir arbeiten, weil wir geld brauchen. wir essen, weil wir hungrig sind. und manchmal lieben wir nur, wenn die sexuelle spannung unerträglich geworden ist. letzteres geschieht vor allem in ehen, die nicht mehr taufisch sind. das liebespiel ist dann alles andere als vernünftig. das schönste zwischen zwei menschen wird zu einer körperlichen notwendigkeit abgewertet. mit etwas phantasie ließe sich das vermeiden ...



denken sie sich spiele aus, mit denen sie ihre partnerin oder ihren partner sexuell erregen können, wenn er sich in einer phase der fräghert oder der gleichgültigkeit befindet, wenn ihn die gewohnheit abgestumpft hat

das muß keine große show sein. es ist alles erlaubt, was beide partner akzeptieren. wurden sie etwas tun, was er

nicht mag, würden sie das gegenteil erreichen. er ginge in abwehr.

am besten alles, wenn sie etwas tun, was er in diesem augenblick von ihnen nicht erwartet.

zum beispiel: tun sie so, als ob sie ihn nicht beachtetes und befriedigen sie sich vor seinen augen selbst.

unser paar helga und man-

fred ist schon ein paar jahre verheiratet und beide wissen längst, daß die ersten heißen weilen des körperlichen begehrens am abklingen sind. es kommt immer seltener vor, daß sie zusammen schlafen, und dabei lieben sie sich doch noch wie vor. es ist alles da: innere fräghert, die sie darin hindert. da kommt helga eines abends auf den gedanken, ihren mann zu verführen.

auf eine ganz andere art als bisher.

sie sitzen sich gegenüber und lösen, er im sessel und sie auf der couch. manfred bläht in der tageszeitung wie gewöhnlich, und helga liest ein teichenbuch. vorsichtig schielt helga über den rand ihres buches und sieht, daß sich ihr mann in keiner weise für sie interessiert. da beginnt sie plötzlich ganz bewußt un-

nützig hin und herzurutschen, leicht behendigt senkt man-
fred die zeitung und blickt auf
aus der welt des sports kehrt
er in seine feuchtliche atmo-
sphäre zurück. „was hast
du?“ fragt er brummend.

„nichts.“ helga schaut nicht
auf, schenker fixiert fast
sie in ihrem buch und bewegt
dabei ihre beine hin und her,
ihre kurzer rock verrutscht und
zeigt ein stück des weißen
slips.

bevor sich manfred erneut
dem aktuellen sport widmet,
wirft er einen schnellen blick
auf das blitzende stückchen
weißen stoffes und denkt, daß
er sich doch wieder einmal
auftraffen muß. das letzte mal
liegt bestimmt schon wieder
verzeihn tage zurück.

das ist alles der gedanke
verschwindet so schnell wie
er gekommen ist, und bald
fordert das letzte fußballspiel
wieder sein ganzes interesse.
doch helga lächelt nicht locker
wie hat den blick wohl bemerkt
und denkt sich ihnen ist ganz
bewußt spendet sie die wohl-
geformten beine noch ein
stuck weiter und beginnt nun
schwer zu atmen.

„hor mal!“ der mude ehe-
mann schaut auf und mustert
sein angeführtes weib mitbil-
ligend. „hast du asthma, oder
was ist?“

„na!“ helga läst ihre
schenkel öffnen und schlie-
ßen sich.

die zeitung senkt sich endgültig,
noch sind unverständnis
und ein wenig widerwillen in
der bewegung, doch man-
freds blick hatet auf einem
ganz bestimmten, zentralen
punkt. „was hast du eben-
falls?“

ein geheimes schmunzeln
steigt in helga auf, sieht an, ein
gewisses interesse hat sie
schon geweckt, sie bemüht
sich aber, ihren triumph nicht
anmerken zu lassen und ganz
so zu tun, als sei sie in einer
anderen welt.

„ein buch!“ meint sie lakoni-
sch.

„das siehst ich!“

„warum fragst du dann?“ ihre
beine öffnen und schließen
sich, und manfreds bloße
brennen sich fest, sie spürt es
direkt körperlich. Und es ver-
unsucht bei ihr ein angeneh-
mes prickeln. wäre sie ganz
nackt wäre, würde er nicht so
schauen. darüber ist sie sich
im klaren.

helga hört ein rascheln und
aus den augenwinkeln sieht
sie, daß ihr mustergatte die
zeitung aus der hand legt, er-
gendwie scheint er verwirrt,
aber auch neugierig zu sein.
na also, denkt sie, es klappt ja
tatsächlich.

„hor mal!“ jetzt ist seine
stimme ungeduldig.

„auf eine vernünftige frage
kann ich doch wohl eine ver-
nünftige antwort erwarten,
also: was hast du da, das dich
so fasziniert?“

er wartet, und dann reißt ihn
die antwort fast von seinem
sitz.

„joh Gott, was schön!“, sagt
helga, gestesbewusst
„jomo ein pornographisches
taschenbuch, aber für mir
bilde einen gefallen, und laß
mich das kapital zu ende le-
sen du hast ja deine zeitung,
und es ist gerade so interes-
sant.“

damit beendet sie offiziell das
kleine intermezzo und ent-
schwendet wieder in eine an-
dere welt. fasziniert, unruhig
und ganz offensichtlich erregt
studiert sie das buch, und
während manfred noch an ih-
rer antwort zu knabbern hat,
senkt sich auf einmal wie un-
beabsichtigt ihre hand in den
schall und streicht über die
wölbung des versuchungs-
alles wirkt sonderbar und ohne
jede hermhöcker, als habe sie
völlig vergessen, daß sie nicht
allein ist.

manfred sieht, schluckt und
spurt auf einmal, daß auch er
nicht geschichtlos ist.

eine heiße blutwelle schellt in
ihm hoch und er ist versucht,
den kopf zu schütten. er ver-
steht helga nicht, und doch
möchte er die luft anhalten,
um sie nicht zu stören. er ist
überaus fasziniert.

die hand gleitet in bewegung
jense kleine hand, die ihn fru-
her so oft gestreichelt und
lekkosel hatte, die am anfang
ihrer ehe sogar mehrmals am
tag sein glied umfaßt hielt,
und die sich in letzter zeit im-
mer weniger um ihn kum-
merte.

liegt es an ihm? diese hand
bewegt sich nun wie ein selbst-
ständiges etwas auf und ab
und streicht über ganz ein-
deutige regionen.

plotzlich macht sich so etwas
wie ein schliches gewissen
in manfred breit, während er
bewegungslos verharrt und
seiner frau zuschaut, wie sie
sich gestesbewusst über
das geschlecht streicht, fragt
er sich zum ersten mal ernst-
haft, ob er helga vernachläs-
sigt es muß wohl so sein,
sonst würde sie diesen drang
nicht verspüren. er ist schon
entsetzt, sie ist noch so jung
und hübsch, und er ver-
schenkt die besten jahre.

die hand ist schneller gewor-
den und manfred kann sich
nicht dagegen wehren, daß
sich seine hose zu einem
stoffzell aufbläst. es ist das
erste mal, daß er helga so
sieht, und sie scheint ihn tat-
sächlich vergessen zu haben.
verdamm! sagt er sich, was
ist das bloß für ein buch? und
woher hat sie es?

jetzt ist der ohren kurze
rock seiner frau ganz ver-
schoben, und ihr unterleib
wird nur noch von dem zwin-
gen slip bedeckt. von einem
slip, der inschritt eine ganz
eindeutige feuchtigkeit auf-
weist und immer noch ist
helga dabei, wie in trance
über ihren schenkelgipf zu
reiben und sich selbst ein ge-
wisses maß an vorwiegelt.

len zu berühren. doch plotz-
lich, als sie wieder eine seite
ihres buches umgeschlagen
hat, rutscht ihre hand befe-
der und schiebt zielicher den slip
beiseite.

irgend etwas geschieht mit
manfred, das er später beim
besten willen nicht mehr deif-
nen kann. er steht aus um-
mittelbarer nähe, wie seine
frau ihr geschlecht entblößt
und sich mit total verklärtem
gesicht zwei finger in die
scheide schiebt, und da reißt
er sich selbst die hose auf.

fast dauert es ihm zu lang,
den schiff in der unterhose
zu finden, und dann schnell
sein penis wie eine feder in
die höhe.

beide atmen heftig, helga hat
nun alle zurückhaltung abge-
legt und stößt sich immer
schneller während ihre finger
in die scheide, und manfred
hält sein glied umfaßt und
schiebt die vorhaut auf und
ab. es ist die frage, wer von
beiden wohl länger durchhält.

die entscheidung fällt bereits
in den folgenden sekunden
unplotzlich springt manfred
auf, reißt seiner frau das buch
aus der hand, und stürzt sich
auf die schenkel übermäch-
te, er macht sich weder die
mühe, sich selbst noch helga
zu entblößen, es genügt ihm,
ihre den slip herabschieben
und so wie er sieht sie einzu-
dringen. er ist so aufge-
regt, daß er unbedingt ein
ende finden muß, und dabei
übersieht er, wie bereitwillig
ihm helga entgegenkommt.

danach sinkt manfred auf
seine knie nieder und verhält
glicklich „entschuldige“,
murmelt er, „aber ich konnte
nicht anders.“

helga lacht wortlos, dann
streckt sie verstohlen die
hand nach dem bewußten
taschenbuch aus und läßt es
verschwinden. manfred
braucht nicht zu wissen, daß
es nur ein liebesroman ist, bei
ihm spielt die einbildung eine
große rolle.



unter ihrem pelz hatte corinna nichts als nackte heiße haut



Es klingelte kurz nach drei kirschen, der sich auf einen langweiligen sonntagnachmittag eingerichtet hatte, ging mühsam zur tür, überzeugt, daß draußen irgendein ruhestörer stehen würde, der ihn anpumpen oder mit eis bestro schleppen wollte.

aber dann stand da ein hochgewachsenes mädchen im pelzmantel und sagte fröhlich „hallo!“ und „sag mir, wenn ich dich store!“ es war corinna, die er seit wochen nicht mehr gesehen hatte sie war gekommen, erzählte sie zwischen tür und angot, weil ihr dahier die decke auf den kopf gefallen sei: da habe sie sich seiner erinnert, und jetzt sei sie da.

ob er allein sei, wollte sie wissen, als sie das wohnzimmer erreicht hatten. „wir sind allein“, sagte kirschen „wirst du nicht diesen mantel ausziehen?“

sie öffnete langsam ihren mantel, unter dem pelz hatte sie nichts als nackte, heiße haut. kirschen war so verblüfft, daß er noch nicht einmal einen laut des erstaunens hervorbrachte: er sah diesen wunderschönen körper, der sich ihm eben entblößt hatte wie eine statue und zog mit den augen die linien und kurven nach und fühlte, wie allmählich die erregung in ihm aufstieg. corinna sagte schließlich „ich habe dich hoffentlich nicht verwirrt!“

und ob sie ihn verwirrt hatte? er hatte eine tolleine kühle und ziffrige hande

„wenn du mich nicht willst“, sagte corinna, „gehe ich wieder!“

sie wußte, daß sie nicht gehen würde: daß er, wenn er sich erst gefühlt hatte, nicht mehr zu halten sein würde und daß ihnen ein heißer nachmittag bevorstand.



**gierige hände im
brünstigen fleisch**

Wenn Chris sich in ihrer Nähe befand, war die Luft elektrisch aufgeladen wie vor einem Gewitter, und die Spannung entlud sich knisternd, wenn er sie berührte oder sie ihn.

Sie mußte zugeben, daß sie diese Berührungen suchte, weil sie angenehm waren und anregend und weil sie es mochte, wenn es knisterte, denn sie war eine sinnliche Frau, die schon auf schwache Reize reagierte und rasch feucht wurde im Schritt, wenn der richtige Typ in ihre Nähe kam.

So einer wie Chris, der Bretschulung war und auf stämmigen Beinen stand, der den Frauen nichts vormachte, sondern ihnen klipp und klar sagte, was er von ihnen wollte.

Er hatte es ihr gesagt, das

war acht Tage her, und sie hatte mit einem „vielleicht“ geantwortet, was eigentlich „sehr gern!“ heißen sollte.

Als er heute zu ihr kam, „das Swimmingpools wegen“, begrüßte sie ihn in einem Kleid, das jede weitere Frage erlöschte: es war weitmaschig, und darunter war nichts als nackte Haut. Chris sah die Knospen ihrer Brüste und den Haarbusch zwischen ihren Schenkeln, als sie vor ihm stand. Er sah ihre runden, festen Hinterbacken, als sie vor ihm durch den Garten ging: er roch den Duft ihrer Haut.

Es knisterte nicht nur, die Funken sprangen, als er, auf dem kleinen Plateau angekommen, seinen Arm um ihre Taille legte: sie preßten ihre Lippen aufeinander und saugten sich fest und jede

Faser ihrer Körper war begierde, geringelnde, feisten, knistende, knistende Fleisch.

Das Wasser im Swimmingpool war blau wie Tinte. Ein sanfter Luftzug krauselte die oberflache „Toll!“ sagte Chris. Es blieb offen, ob er das Wasser meinte oder das Weib, dessen Speichel er oben getrunken hatte.

Er ging hinauf ins Haus, um sich umzuziehen. Als er zurückkam, hatte er ein Laken um die lenden geschlungen. Er ging auf die Bank zu, auf der das Mädchen saß und auf ihn wartete. Sie hoffte, daß er jetzt nicht Kopf vor ins Becken springen und ihr beim Kraulen zeigen würde, was für ein Kerl er war.

Er sprang nicht. Er hob das Mädchen hoch und preßte es an sich, und als sich der Knoten des Tuches löste,

fühlte sie sein Glied auf ihrem Bauch, ein kräftiges Glied, das fast bis zu ihren Brüsten reichte. Sie stellte sich vor, wie tief es in ihren Leib eindringen würde und spreizte vor Wollust die Beine.

Alles andere kam für sie ziemlich unvermutet. Er legte sie bauchlings über die Bank, öffnete ihre Schenkel, so daß sich ihr Geschlecht wie eine gespaltene Frucht darbot, und stieß zu. Die Eichel teilte die Frucht und drang ins Fleisch ein, schob sich in die Mundung und glitt in die Tiefe des Schoßes.

Es war ein starkes Glied in einer engen, straffen Öffnung. Das Mädchen fühlte sich aufgespießt und stöhnte und stemmte sich

blättern sie bitte um





dem mann entgegen, der nun ihren laib mit kurzen, raschen stößen erschütterte. die beiden körper prallten aufeinander und lösten sich wieder, bis das mädchen in sich zusammenfiel

und zuckend, keuchend, schenkelstreichelnd, die weilen des orgasmus über sich hinwegbrausen ließ

es dauerte lange, bis sie wieder zu sich kam, bis sich

ihr körper entspannt und der nebel aufgelöst hatte

sie fühlte sich taumelig, als sei sie aus einem langen, tiefen schlaf erwacht. das erste, was sie wahrnahm,

wären chris hände auf ihren brüsten. das zweite war der geruch von frischem, warmem sperma, das aus ihrem spalt sickerte und über die innenseite ihrer schenkel rann

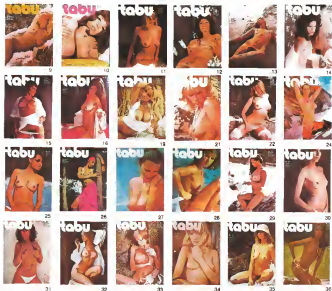






kennen sie **tabu**?

tabu ist ein magazin für sammler.
damit sie fehlende exemplare ergänzen oder
frühere jahrgänge nachbestellen können,
haben wir unseren sammelerservice eingerichtet.
nutzen sie diese einmalige gelegenheit für
liebhaber und sammler.
unser anbot gilt, solange der vorrat reicht.



wählen sie à la carte!

kreuzen sie auf dem bestellschein an, welche hefte sie
haben möchten

der versand erfolgt postalisch und in neutraler verpackung

- ☐ die ersuchte lieferung ist zu dem preis von dm 4,80
5 tabu-magazine zum preis von dm 24,00 (gesamt dm 24,00)
☐ 6 tabu-magazine zum preis von dm 30,00 (gesamt dm 30,00)
☐ 10 tabu-magazine zum preis von dm 48,00 (gesamt dm 48,00)
☐ 14 tabu-magazine zum preis von dm 67,20 (gesamt dm 67,20)
☐ 18 tabu-magazine zum preis von dm 86,40 (gesamt dm 86,40)
☐ 22 tabu-magazine zum preis von dm 105,60 (gesamt dm 105,60)
☐ 26 tabu-magazine zum preis von dm 124,80 (gesamt dm 124,80)
☐ 30 tabu-magazine zum preis von dm 144,00 (gesamt dm 144,00)
☐ 34 tabu-magazine zum preis von dm 163,20 (gesamt dm 163,20)

9	10	11	12	13	14	15	16	19	21	22	34
25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36

☐ ich möchte das tabu-magazin für die nächsten sechs aus-
gaben abonnieren, ich bekomme es ab heft nr.
für die 36,- frei haus.

bestellschein

(96)

an die schwarz-gelb-verlag gmbh
6000 frankfurt 1, postfach 4329

den bring von dm

- ☐ lege ich in bar/sie scheck bei
☐ tabu ich auf ihr bankkonto nr. 170 520 (bkr 500 521 00) bei der
stadtparkasse frankfurt
☐ auf ihr postcheckkonto 510 525-081, postk. frankfurt überweisen

name _____ vorname _____

straße _____

wohnort _____

unterschrift _____

liebe über den kurzen weg

*„Oiale“, sagte farah, die wahrsagerin,
„ich sehe ein ereignis in ihrem leben,
mademoiselle, das mit liebe und zärtlichkeit
zu tun hat. ich sehe, daß es bald sein
wird, sehr bald!“ ines dachte an jacques,
den sie am wochenende treffen wollte,
und der sehr zärtliche hande hatte und
einen sehr zärtlichen mund. farah sah
etwas anderes . . .*





farah, die seherin, betrachtete das mädchen, das vor ihr stand, und ihr blick drang durch das kleid, und sie sah dinge, die ihr sehr gefielen: eine glatte haut und brüste, die sich gut streicheln ließen, und schenkel, die sich gut öffnen ließen. ines spürte den blick auf ihrer haut: er war ihr nicht unangenehm.

mit 13 war sie in ein mädchen verliebt gewesen, das suzanne hieß und sehr schön war. sie hatten nackt nebeneinander im gras gelegen und sich geküßt. sie hatten sich gegenseitig ihre kleinen brüste gestreichelt

und ihre hände zwischen die schenkel gelegt, wo die ersten zarten härrchen wuchsen. sie hatten festgestellt, daß sie laucht wurden, wenn die eine der anderen den kitzler liebte. sie waren sehr vorsichtig, weil sie noch ihre jungfernhäutchen hatten.

farah sagte: „setzen wir uns ein wenig auf das sofa!“ jetzt sah ines, daß farah schmale, sanfte hände hatte. eine davon ließ sich auf ihrem Oberschenkel nieder, leicht wie ein vogel. sie lag dort ein paar augenblicke lang und wurde schwerer.

Setzen sie bitte ein



ines fühlte die wärme auf ihrer haut. dann begann sich die hand zu bewegen. sie kroch ein stückchen unter den rock, schob dann den stoff beiseite und tastete. nachdem sie nackte haut erreicht hatte,

ein finger lag in der lendenbeuge, dort, wo die schamhaare begannen. ines bemerkte, daß farah rascher atmete. sie spürte aber auch die eigene erregung, das lustvolle knibbeln, das von einem geheimnisvollen punkt inmitten ihres körpers ausging. wenn farah jetzt ihren spalt berührte, würde sie fühlen, daß sie ziemlich feucht war.

farah sagte: „oh!“, als sie in ines' hörschen tauchte. als sie, die schamlippen teilend, in die schlemme hohle eintauchte

„bist du immer so feucht?“ –

„ich werde es leicht, wenn ich geschlecht werde!“ – „das ist gut“

jetzt küßten sie sich. jetzt berührten sich ihre zungen. jetzt war es beschlossene sache, daß sie sich lieben würden. ihre körper begährten einander.

als sie neckt waren, betrachteten sie sich gegenseitig und fanden sich schon. „wenn du es magst“, sagte farah, die jetzt eine leise, brüchige stimme hatte. „werde ich dich lecken. magst du es?“ ines nickte. „magst du es auch?“ – „ich bin verrückt danach!“

farahs mund preßte sich auf ines' geschlecht. die spalte öffnete sich unter dem druck der lippen. eine spitze, flinke zunge berührte die nymphen, dann den kitzler. ines' körper begann zu beben. . .





in der nächsten nummer lesen sie:

- ... das war des rehleins schönster traum ●
- frivolgirl majorie: selig sind die hemmungslosen ●
- zwei heiße lippenpaare warten auf
einen kuß ● der lüsterne engel (3. folge)
- wie wild sind die wilden mädchen? ● kontakte -
der partnermarkt für sie und für ihn



***frivol**
erscheint
monatlich!

frivol

diese zeitschrift wird für erwachsene gemacht. sorgen sie bitte dafür, daß sie nicht in die hände von kindern und jugendlichen gelangt.